

## Der Politik geht es um Macht, nicht um Wahrheit

Rechte wie linke Politiker tun sich schwer mit Fakten. Darum soll sich die Wissenschaft weniger an sie richten, sondern sich aktiv in den Debatten der Gesellschaft einmischen.

von René Donzè 20.4.2019

Meinung



Wenn Roger Köppel vor Anhängern spricht, gibt es für ihn kein Halten mehr. (Bild: Ennio Leanza / Keystone)

Wenn Roger Köppel vor Anhängern spricht, gibt es für ihn kein Halten mehr. Er macht sich lustig über Greta Thunberg, das «Mädchen aus Schweden mit Asperger-Syndrom». Zum Auftakt zu seiner Wahlkampfturnee im beschaulichen Adlikon im Zürcher Weinland, reist er Witze über Klimaerwärmung, warnt vor Klimadiktatur und spottet über Politiker in Bern, die wohl alle auch Asperger hätten, weil sie derart auf ein Thema fixiert seien.

In der Leseart des «Weltwoche»-Verlegers und SVP-Nationalrats ist ein massgeblicher Einfluss des Menschen aufs Klima unbewiesen, wie er auch auf Twitter betont.

Während die Zuhörer in Adlikon nicken, geraten viele andere in Rage. Köppel sei ein Klimaleugner, der ignoriere, was die Wissenschaft längst bewiesen habe. Natürlich ist es so: Der von Menschen verursachte Klimawandel ist ein Fakt. Und dennoch sollten sich linke und grüne Politiker vorsehen, wenn sie den Mund so voll nehmen bei der Kritik an ihrem politischen Gegner. Denn Ignoranz wissenschaftlicher Erkenntnis gegenüber gibt es auch in ihren Kreisen.

### Es gilt, was ins Konzept passt

So bekämpfen sie zurzeit den Ausbau des neuen Handynetzes 5G in der Schweiz mit Hinweisen auf Strahlung und Krebsrisiko, ohne dass es dafür eine valide wissenschaftliche Basis gibt. Vielmehr haben Forscher bis anhin keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass das Handynetz die Gesundheit negativ beeinflusst. Nun aber ist die neue Technologie bereits in mehreren Kantonen blockiert.

Dasselbe gilt seit Jahren für die Gentechnologie. Erst kürzlich haben deren Skeptiker – allen voran Nationalrätin Maya Graf – erreicht, dass das Moratorium erneut verlängert wurde. Und dies in Kenntnis eines Nationalen Forschungsprogramms, das die ökologische Unbedenklichkeit dieser Technologie bestätigt hat.

## Politiker denken nicht wie Forscher in Kategorien wie richtig oder falsch. Sie denken an Akzeptanz – und vor allem an die nächsten Wahlen.

Es sind mitunter dieselben, die sich beim Klimawandel auf Erkenntnisse der Forschung stützen, die die Wissenschaft anzweifeln, wenn es um Antennen und Gentech geht. Egal auf welcher politischen Seite man steht: Akzeptiert wird nur, was ins eigene Konzept passt. So tickt auch Köppel. Er stützt sich an einer anderen Stelle seiner Rede in Adlikon auf Prognosen der ETH-Konjunkturforschungsstelle – als ob diese verlässlicher wären als Klimaszenarien.

### Wahrheit und Macht

Dass Menschen selektiv mit wissenschaftlichen Erkenntnissen umgehen, hat mit einem Phänomen zu tun, das als Confirmation Bias bezeichnet wird. Wir alle suchen Bestätigung. Deshalb halten wir Informationen für glaubwürdiger, wenn unserem Weltbild entsprechen, als wenn sie diesem zuwiderlaufen. Das haben übrigens ebenfalls wissenschaftliche Studien bewiesen.

Für Politiker hingegen greift diese Erklärung zu kurz. Ihnen geht es gar nicht um Wahrheit, sondern um Macht. Da unterscheiden sich Wissenschaft und Politik diametral: Wissenschaft untersucht, hinterfragt, relativiert, verwirft oder bestätigt. Politik behauptet. «Der wissenschaftliche Verstand orientiert sich an den Ideen der Wahrheit und der Begründung», sagt der Konstanzer Philosoph Jürgen Mittelstrass. «Der politische Verstand hingegen orientiert sich an der Idee der Macht und der Wirksamkeit.»

Das ist interessant. Eigentlich will die Wissenschaft die Politik ja beraten, um die Welt zum Guten zu verändern. Bloss läuft sie damit regelmässig auf. Obwohl die Politik riesige Summen in Bildung, Forschung und Innovation investiert (der Bund allein gibt dafür jedes Jahr sechs Milliarden Franken aus), hat sie oft wenig Interesse an deren Resultaten.

Politiker denken nicht wie Forscher in Kategorien wie richtig oder falsch. Sie denken an Akzeptanz – und vor allem an die nächsten Wahlen. Es gibt kein Gesetz, das sie zu Faktentreue verpflichtet. Während also die Wissenschaft die Politik zur Vernunft bringen will, versucht die Politik die Wissenschaft entweder zu ignorieren oder für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

### Vernünftige Politik gewünscht

Angst vor Machtverlust ist im Spiel, wenn SVP-Politiker den menschengemachten Klimawandel bestreiten. Die Klimastreik-Welle hat die Partei überrascht. Nun versucht sie, ihre Pfründe zu sichern, indem sie Gegner, die die besseren Argumente haben, lächerlich macht (Asperger! Klimadiktatur!).

Macht ist aber auch im Spiel, wenn die grüne Politik wider besseren Wissens die Angst vor neuen Technologien schürt (Gentech! Strahlung!). Forschungserfolge in diesen Bereichen widersprechen dem Weltbild ihrer Wähler. Was, wenn Gentech tatsächlich unbedenklich ist? Wie legitimiere ich dann als Grüne meinen Machsanspruch?

Dass die Wissenschaft die Politik nicht immer erreicht, ist halb so schlimm. Eine gewisse Distanz ist sogar gesund. Würde die Forschung bloss den Politikern zudienen, verlöre sie ihre Unabhängigkeit. Wissenschaftler sind nicht den Mächtigen verpflichtet, sondern der Wahrheit und dem Fortschritt – im Kern also der Aufklärung. Dabei dürfen sie sich nicht in Forschung und Lehre erschöpfen.

Es ist wünschbar, dass sie noch häufiger aus ihren Elfenbeintürmen herabsteigen und sich in die gesellschaftlichen Debatten einmischen. Das ist besonders wertvoll in einer direkten Demokratie, wo die Bevölkerung auch in Sachfragen mitbestimmen kann.

Und am Ende – so bleibt zu hoffen – werden die Stimmberechtigten jene Kräfte wählen, die aus ihrer Sicht die vernünftigste Politik machen. Das Resultat sehen wir dann im Herbst.



### Wer ist verantwortlich für «alternative Fakten»?

Falschmeldungen boomen – und verändern, was wir für wahr halten. Doch wer ist verantwortlich: die Macher hinter den Fake-News oder die Nutzer, die sie anklicken und teilen?

von Sieglinde Geisel 29.1.2017

### Newsletter

Lassen Sie sich mittwochs und freitags von der Redaktion informieren und inspirieren. [Jetzt abonnieren](#)

Facebook Twitter E-Mail Drucken



## Der Klimakrieg: Ein internationales Netz von Klimaskeptikern greift Forscher an

Gefälschte Interviews, denunzierende Videos: Weltweit attackieren Klimaskeptiker und Lobbyisten etablierte Wissenschaftler. Ihr einflussreiches Netzwerk spannt sich auch über die Schweiz.

Das könnte Sie auch interessieren

### Dominik Nerz war ein Ausnahmetalent des Radsports. Dann wurde er magersüchtig. «Ich hatte keine Kraft mehr, aufzustehen»

Der deutsche Radfahrer Dominik Nerz hatte glänzende Perspektiven. Doch er zerbrach am Druck, kämpfte mit Magersucht und hörte mit 27 Jahren auf. Jetzt spricht der Deutsche über seine Karriere und den Weg zurück ins Leben.

Interview

### Opioid-Epidemie: Wie der Sackler-Clan Amerika zügund richtet

Er soll Kranke und Ärzte getäuscht und eine der grössten Drogenepidemien ausgelöst haben: Lange hat der Pharma-Clan Sackler das Schmerzmittel Oxycotin als harmlos angepriesen. Jetzt werden sie mit Klagen eingedeckt.

### Was wird aus dem Land? Wohin lässt Deutschland in seiner Ratlosigkeit Europa driften?

Die Europäer wünschen sich mehr Engagement von den Deutschen, doch deren Regierung ist schwach wie nie. Die deutsche Frage stellt sich wieder.

### «Niemand ist unschuldig. Aber manchen haben Glück» – Warum die Schriftstellerin Rachel Kushner gegen Gefängnisse abschaffen will

Die amerikanische Schriftstellerin Rachel Kushner über die amerikanische Gefängnisindustrie, ihren neuen Roman – und warum sie im College und nicht im Gefängnis gelandet ist.

Interview

### Dieser Mann ist ein neues Risiko für Europa. Er will EZB-Präsident werden

Bald geht die Amtszeit von Mario Draghi zu Ende. Jens Weidmann, der Chef der Bundesbank, macht sich Hoffnungen, sein Nachfolger als Präsident der europäischen Zentralbank zu werden.

### Eitelkeit ist gefährlicher als alle Naturgewalt

Überzogene Sonnenexposition in seiner Jugend hat unseren Kolumnisten gezwungen, sich einer Hautbehandlung zu unterziehen. Trotzdem spricht er die Naturkraft frei von aller Schuld an seiner ungünstigen UV-Bilanz. Der wöchentliche Kanon der Populärkultur.

Kolumne

Mehr anzeigen

